



Am Montag im Kantonsrat

Zürich, 16. Juni 2023

Vorschau auf die Kantonsratssitzung vom Montag, 19. Juni 2023

Fokusthema: **Pistenverlängerungen**

Der Zürcher Kantonsrat wird am Montag nach der Wahl eines neuen FIKO-Mitglieds und der Bewilligung eines Kredits im schriftlichen Verfahren über die Abschreibung von mehreren Postulaten diskutieren. Da eine ausführliche Debatte zu den Pistenverlängerungen am Flughafen Zürich zu erwarten ist, wird die Kantonsratspräsidentin zu Beginn der Sitzung beantragen, das Traktandum 9 im Anschluss an Traktandum 5 zu behandeln. Die Beratung des Geschäfts wird somit voraussichtlich gegen 9 Uhr beginnen und bis zum Sitzungsende dauern.

Postulate zu Stimulierungspaket und RFA sollen abgeschrieben werden

Keine langen Debatten dürften die Abschreibungen von zwei Postulaten auslösen. Ein Postulat als erledigt abzuschreiben, bildet den finalen Akt auf der Reise dieser Vorstossart. Der Kantonsrat nimmt damit den mit dem Postulat vom Regierungsrat geforderten Bericht zur Kenntnis. Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) beantragt dem Kantonsrat einstimmig, das dringliche Postulat, das SVP-Kantonsrat Marcel Suter mit Unterstützung der FDP eingereicht hatte, betreffend «Massnahmenpaket für einen wirtschaftlichen Aufschwung» als erledigt abzuschreiben ([5818](#)). Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden bereits mit verschiedenen Massnahmen verbessert und weitere sind geplant. Darüber hinaus besteht für die WAK keine Notwendigkeit für ein Stimulierungspaket. Die Finanzkommission (FIKO) beantragt einstimmig, das Postulat betreffend «Transparenz bei der Beurteilung von Regulierungsfolgeabschätzungen», das FDP-Altkantonsrätin Beatrix Frey-Eigenmann mit Unterstützung von SVP, GLP und Mitte eingereicht hatte, als erledigt abzuschreiben ([5793](#)). Regulierungsfolgeabschätzungen (RFA) zeigen die erwarteten Auswirkungen von Erlassen auf die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Zürich auf. Aus Sicht der FIKO wird mit dem vom Regierungsrat dargelegten Vorgehen die Forderung der Postulantinnen und Postulaten nach mehr Transparenz bei der Beurteilung von RFA erfüllt. Stimmt der Kantonsrat dem Antrag auf Änderung der Traktandenliste zu, beginnt nach diesen beiden Abschreibungen die Beratung zu den Pistenverlängerungen. Die Traktanden 6 bis 8 verbleiben auf der Traktandenliste.

WAK-Präsident: Marcel Suter (SVP, Thalwil), 079 640 10 28

Vormaliger FIKO-Präsident: Tobias Langenegger (SP, Zürich), 079 274 09 50

Ausführliche Debatte zu Pistenverlängerungen am Flughafen Zürich

Der heutige Betrieb am Flughafen Zürich mit sich kreuzenden Pisten und Flugrouten sowie dem häufig notwendigen Wechsel zwischen verschiedenen Betriebskonzepten ist komplex und stellt eine grosse Herausforderung für die Flugsicherung und die Organisation des Flugbetriebs dar. Der Regierungsrat beantragt deshalb, die Weisung an die Staatsvertretung betreffend ein Plangenehmigungsgesuch der Flughafen Zürich AG (FZAG) zur Pistenverlängerung zu genehmigen. Mit den Pistenverlängerungen sollen ein Sicherheitsgewinn sowie eine Verbesserung der Stabilität des Flugbetriebs und damit auch der Pünktlichkeit erzielt werden. Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) beantragt dem Kantonsrat mit 8 zu 7 Stimmen, dem Antrag der Regierung zu folgen ([5720](#)). Die Piste 28 könnte damit um 400 Meter nach Westen und die Piste 32 um 280 Meter nach Norden ausgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 250 Mio. Franken und wären von der FZAG zu tragen. Für die Mehrheit der Kommission (SVP, FDP, Mitte, EVP) würden die Pistenverlängerungen die Sicherheitsmarge des Flugbetriebs auf die heute üblichen Standards erhöhen und erlauben eine grössere Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Flugbetrieb. Die

Pistenverlängerungen sollen nicht zum Ausbau der Kapazität, sondern zu deren Konsolidierung in den Spitzenzeiten führen. Zudem sollen die Entflechtung des Pistensystems und die direkteren Rollwege auch eine günstigere Situation bezüglich Lärm am späteren Abend bewirken, weil sich tagsüber weniger Verspätungen aufsummieren. Ein Teil der Mehrheit (SVP) legt Wert darauf, dass bei der Konkretisierung des Projektes eine sorgfältige Güterabwägung zwischen den geplanten Renaturierungsvorhaben bei der Glatt und dem Sachplan Fruchtfolgeflächen des Bundes vorgenommen wird. Einem anderen Teil der Mehrheit (EVP) ist es besonders wichtig, dass der stabilere Betrieb tatsächlich dazu verwendet wird, den Verspätungsabbau in den Abendstunden zu reduzieren und keine neuen Kapazitäten zu schaffen. Für SP und Grüne bieten Pistenverlängerungen zumindest die technische Möglichkeit zu mehr Flügen und einer Kapazitätserhöhung, trotz der Vorgabe von 320'000 Flugbewegungen im Flughafengesetz. Aufgrund der drängenden Klimaprobleme lehnen sie aber jegliches Wachstum am Flughafen Zürich ab und stellen sich klar gegen eine Zunahme der Passagierzahlen, wie von der FZAG geplant. Es fehlt ihnen auch ein verbindliches und glaubwürdiges Versprechen der FZAG für tatsächlich weniger Lärm in der Nacht. Die GLP stellt einen Antrag auf Rückweisung der Vorlage an die Regierung, mit dem sie verbindliche Zusagen zu Verspätungsabbau, Kapazitätsausbau und Klimazielen fordert. Die SP verlangt in ihrem Rückweisungsantrag unter anderem die Erreichung der Klimaziele durch die FZAG. Der Entscheid des Kantonsrates unterliegt sowohl bei einer Genehmigung als auch einer Nichtgenehmigung dem fakultativen Referendum. Dass gegen den Kantonsratsentscheid das Referendum ergriffen wird, gilt als so gut wie sicher.

KEVU-Präsident: Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon) 079 385 51 84
Minderheit Ablehnung: Florian Meier (Grüne, Winterthur), 079 332 39 46
Minderheit Rückweisung GLP: Franziska Barmettler (GLP, Zürich), 079 796 61 55
Minderheit Rückweisung SP: Felix Hoesch (SP, Zürich), 079 409 05 92

Schriftliches Verfahren:

Diskussionslos behandelt wird am Montag als Traktandum 3 die Abrechnung eines Rahmenkredits für die Jahre 2018–2021 für Weiterbildungs- und Beschäftigungsprogramme für Ausgesteuerte ([5407](#)).

Personelles:

Zu Beginn der Sitzung steht die Wahl eines neuen Mitglieds der Finanzkommission (FIKO) an ([KR-Nr. 217/2023](#)). Die Interfraktionelle Konferenz (IFK) schlägt Gabriel Mäder (GLP, Adliswil) als Nachfolger von Daniela Güller vor. Der Wahlvorschlag ist unumstritten.

IFK-Präsident: Markus Schaaf (EVP, Zell), 078 707 00 66

Diese Vorschau bietet einen Überblick über die Traktanden, die voraussichtlich behandelt werden. Alle weiteren Verhandlungsgegenstände sind auf der [Traktandenliste](#) aufgeführt.

Allgemeine Auskünfte zur Sitzung des Kantonsrats geben:
Sylvie Matter, Kantonsratspräsidentin, 079 659 54 00
Ronny Nicolussi, Medienbeauftragter, 043 259 20 12